

J. n. Chr.	Byrendische Halbinsel.			Frankreich.	England.	Deutschland.
	Aragonien.	Castilien.	Portugal.			
1450	Alfonso V. gewinnt Neapel, Sicilien und Sardinien.		Regierungen den Kampf gegen die Ungläubigen (Cauts), u. macht einträgliche Entdeckungserissen an der Westküste von Afrika.	und zuletzt alle Besitzungen bis auf Calais verlieren — der Krieg erstickt endlich. Carl VII. erhält die Ordnung im Innern durch Errichtung eines königlichen stehenden Heeres.	Gegen das regierende Haus Lancaſter (rothe Rose), den geistlichschwachen König und seine mathematische Gemahlin, Margaretha von Anjou, entsteht	erregt große Hoffnungen für die Wiederherstellung des zerrütteten Reichs. 1440—93 Friedrich III., Albrecht's Vaters Bruderohn, Ungarn und Böhmen verbleiben Ladislaus, dem unmündigen Sohne Albrecht's. Friedrich's Bestreben, diese Länder von sich abhängig zu erhalten, führt Mißhelligkeiten mit d. Ungarn u. Böhmen herbei. Die bei dem sächsischen Zwiespalt durch die Kurfürsten erzwungenen Vortheile der deutschen Kirche giebt Friedrich, dem Rathe des Aeneas Sylvius folgend, in besondern Concordaten wieder preis.
			1461—83 Ludwig XI., der französische Liberius, sein Ziel — Vollendung der Alleinherrschaft durch Willkür und Hinterlist erstrebt — erzeugt Unzufriedenheit und Widerstand der Großen gegen den König, u. begründet die feindselige Stellung gegen Carl d. Kühnen, Hig. v. Burgund;		1455—85 der Kampf des Hauses York (weiße Rose) durch Richard's v. York Ansprüche auf die Krone. Die königlich lancaſterſche Partei unterliegt in den ersten Jahren, u. der König Heinrich VI. wird Richard's, des Reichsprotectors, Gefangener. Nach Richard's Tod führt sein Sohn Eduard v. York d. Vaters Ansprüche fort, wird 1461 als Eduard IV. zum König ausgerufen, u. befestigt sich durch den großen Sieg bei Tewkes, u. Kg. Heinrich VI. wird aufs neue gefangen. Eduard IV. erregt große Verächtungen seiner Familie u. Freunde, die, mit Margarethe vereint, ihn vertreiben, u. Kg. Heinrich VI. wieder zum Thron erheben. Eduard IV. kehrt jedoch zurück, bemächtigt sich des Throns, und vernichtet die letzten Ueberreste d. Lancaſterier.	Bei Ladislaus Tod werden in Böhmen Georg Podiebrad, in Ungarn Matthias Corvinus, als Könige gewählt; die Zwistigkeiten des Kaisers mit beiden ziehen sich fort, u. setzen Friedrich in Bedrängniß. Das Reich kann der thätlose Kaiser weder zur Ausführung der fruchtlos berathenen Abreise gegen die Türkengefahr bewegen, noch in demselben den Landfrieden erhalten — viele Unruhen stören denselben. Friedrich unterhandelt mit dem mächtigen Herzoge Carl dem Kühnen v. Burgund, dessen Erbtochter Maria
	Ferdinand d. Katholische	u. Kg. Heinrich IV. wird durch d. Verbindung des Adels u. der Städte schimpflich abgeſetzt. O. Schwester Isabella behauptet nach ihm den Thron.	1477 nach dessen Tod Ludwig auf einen Theil der burgund. Landſchaften mit Widerspruch des deut-		endlich mit Friedrich's Sohn Maria milian vermahlet wird, u. die burgundischen Länder mittelbar an Frankreich bringt.	